

Fuchsräude – ein Problem für den Hund und eventuell auch für den Menschen

Aktuell treten gehäuft Fälle der **Fuchsräude** auf. Dabei handelt es sich um einen Befall der Haut mit Grabmilben – *Sarcoptes scabiei* (das ist eine von mehreren möglichen parasitischen Milben), welcher zu starkem Juckreiz und in der Folge zu Rötungen, Bläschen oder Hautverdickungen führt. Bei Füchsen führt der Befall langfristig zur Schwächung und somit zum Verhungern.

Die **Übertragung** der Milbe geschieht im direkten Kontakt von Tier zu Tier bzw. Mensch (dort spricht man von der *Krätze*); die Ansteckung kann bei massiver Milbenzahl auch durch Aufenthalt in Fuchshöhlen oder anderen Plätzen, wo kranke Füchse hinkommen, erfolgen.

Unsere Haustiere können mit regulären **Parasitenmitteln**, welche gegen Milben registriert sind, vorbeugend geschützt oder behandelt und geheilt werden. Die Hunde werden in kritischen Gegenden an der Leine geführt und vom freilaufen abgehalten. Abfallsäcke und Futtergeschirre sollten entfernt werden, damit Füchse nicht angelockt werden.

Haben Sie Fragen zur Gesundheit oder Behandlung Ihres Tieres – rufen Sie in der Kleintierpraxis an (044 814 22 26)

Detaillierte Fachinformation lesen Sie auf der Webseite der europäischen Parasitologen-Vereinigung unter

http://www.esccap.org/uploads/docs/q3skdxfi_guidelinemilben.pdf p. 10-12

